



Präsentieren mit „Check !t – Kreis Gütersloh“ den ersten digitalen Suchtpräventionsparcours in der Region: Madeleine Sandbote und Lars Riemeier von der Fachstelle für Suchtvorbeugung der Caritas.

Digitale Schnitzeljagd soll Suchterkrankungen vorbeugen

Kreis Gütersloh (gl). Die Corona-Krise hat die üblichen Präventionswege eingeschränkt: Fortbildungen und Informationsveranstaltungen können derzeit nicht stattfinden. Zeitgleich macht die Pandemie aber auch die Bedeutung von Suchtvorbeugung sichtbar: „Raucher gehören zu einer Risikogruppe. Während des Shutdowns stieg der private Absatz von Alkoholika. Und die Pandemie ist für sehr viele Menschen auch eine persönliche und existenzielle Lebenskrise“, sagt Lars Riemeier von der Caritas Fachstelle für Suchtvorbeugung im Kreis Gütersloh. Seiner Erfahrung nach würden viele Menschen bei Problemen und Stress zu Suchtstoffen wie Alkohol oder Nikotin greifen, um mit der schwierigen Situation besser umgehen zu können. „Und Kinder und Jugendliche schauen sich dabei vieles von den Erwachsenen ab“, so Riemeier.

Aus diesem Grund hat die Cari-

tas ihre Präventionsarbeit ein Stück weit neu erfunden. Herausgekommen ist dabei in einem ersten Schritt der digitale Suchtpräventionsparcours „Check !t – Kreis Gütersloh“, der junge Menschen ab 14 Jahren bei der Entwicklung einer Haltung zu Sucht allgemein, Nikotin, Alkohol oder Cannabis unterstützen soll. Grundlage für das Programm ist das gleichnamige Präventionsprogramm von der Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung in NRW.

„Technisch setzen wir dabei auf die Plattformen Actionbound beziehungsweise Bi-Parcours“, erklärt Madeleine Sandbote. „Damit kann man eine Art digitale Schnitzeljagd anlegen, die verschiedene Quizfragen und Aufgaben beinhaltet.“ Nutzer benötigten dafür nur ein Smartphone und müssten sich eine der beiden kostenlosen Apps installieren.

Das Programm sei als „Sofa-Parcours“ angelegt, der alleine

und von zuhause aus gespielt werden könne. Eine Anpassung zum mobilen Parcours, der es erfordert, verschiedene Orte, zum Beispiel Beratungsstellen, aufzusuchen, sei möglich. Schulen könnten den Parcours im Rahmen des Homeschoolings einsetzen, Jugendeinrichtungen können es als Ferienspielangebot nutzen.

„Wir arbeiten aktuell bereits an weiteren digitalen Parcours“, kündigt Lars Riemeier an. Bald soll es auch ein digitales Präventionsangebot geben, das Eltern gemeinsam mit ihren Jugendlichen nutzen können. „Denn die Rolle der Eltern-Kind-Beziehung für die Prävention darf auch in der Jugend nicht unterschätzt werden“, so Riemeier.

i Die Nutzung der digitalen Angebote der Caritas ist kostenfrei. Nähere Infos unter www.caritas-guetersloh.de, per E-Mail (praevention@caritas-guetersloh.de) oder unter [05241/994070](tel:05241994070).